

Allgemeiner Anzeiger

Heute
Illustrierte Beilage

für das Wolme- und Ennepe-Geb.

Halverscher Allgemeiner Anzeiger
Schalksmühler General-Anzeiger

Ämtliches Publikationsorgan
Erscheinungsort: Halver i. Westf. / Auf 442

Allgemeiner Anzeiger für das Amt
Kierspe / Breckerfelder Tageblatt

Erscheint wöchentlich / Monatlicher Bezugspreis durch die Post RM. 1.20 (einschließlich 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr) / Bei Eintritt höherer Gewalt, Betriebsstörung etc. besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder teilweise Zurückzahlung des Bezugspreises / Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 48 mm breit 8 Pfg. / Millimeterzeile im Textfeld 30 Pfg. / Nachschaffstelle A nach Preisliste 5 / Zifferngebühr 30 Pfg. und Porto.

Geschäftsstellen: Schalksmühle: Herm. Piepenstock; Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr;
Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker; Kierspe: Fritz Schaefer;
Rönsahl: Walter Crone; Breckerfeld: Fr. Klett — — —

Nr. 262

Freitag, den 8. November (Nebelung) 1935

35. Jahrg.

Wehrmacht unter dem Hakenkreuz

Die feierliche Hissung der Reichskriegsflagge und die Vereidigung der Rekruten auf Führer und Fahne.

Der 7. November 1935 ist ein historischer Tag in der Geschichte des deutschen Volkes. An diesem Tage wurde zum erstenmal feierlich die neue Reichskriegsflagge gehisst, die Adolf Hitler der Wehrmacht geschenkt hat. Unter dem Zeichen, unter dem Deutschland zur Freiheit und neuer Größe emporsteigt, wird die deutsche Wehrmacht Volk und Vaterland dienen. Dientwürdig wird der Tag aus diesem bleiben, weil an ihm die ersten Rekruten der wiedererstandenen deutschen Wehrmacht aus der allgemeinen Wehrpflicht auf den Führer des Deutschen Reiches und Volkes vereidigt worden sind. Unter demselben Zeichen, unter dem die Kämpfer der Bewegung die ewige Sehnsucht aller Deutschen erfüllt haben, werden die jungen Rekruten die deutsche Einheit und Freiheit zu verteidigen haben.

Die Einheit von Volk und Wehrmacht ist durch die neue deutsche Reichskriegsflagge symbolhaft zum Ausdruck gebracht worden, und um diese Einheit und um die Freiheit und Zukunft der Nation wird das gesamte Volk kämpfen nach dem Vorbild des Mannes, der die eine deutsche Nation schuf, Adolf Hitler.

Überall in den Standorten der jungen Wehrmacht flatterte am Donnerstag zum erstenmal die neue Reichskriegsflagge im Winde auf den Kasernen des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe. Für die beiden alten Garnisonstädte Potsdam und Spandau erhielt die Flaggenhissung und damit die neue Rekrutenvereidigung eine besondere Weihe durch die Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Wehrmacht, General von Blomberg, bzw. des Oberbefehlshabers des Heeres, General der Artillerie Freiherr von Fritsch.

Flaggenhissung an historischer Stätte.

In langer Front waren in Potsdam auf historischem Boden die jungen Rekruten angetreten. Noch trugen sie nicht die Waffen, in deren Übung sie ausgebildet werden sollen. Die waren vor ihnen aufgebaut: Gewehrphalanxen, Maschinengewehre, Panzerabwehrkanonen, Feldgeschütze und Minenwerfer. Tausende waren Zeugen des historischen Aktes, die Potsdamer Schulen waren amarschiert, Ehrenabteilungen der Formationen und Organisationen der Partei und viele Offiziere der alten Armee waren anwesend.

Punkt acht Uhr morgens marschierte die Fahnenkompanie des 3. Garderegiments zu Fuß auf mit den alten Feldzeichen, die über Gräber hinweg von deutschen Soldaten dem Sieg und Tod entgegengetragen wurden. Dann trat der Kommandeur der 23. Division, Generalmajor Busch, vor die Front. Kommandos ergingen. Der Präsentiermarsch brauste auf, und langsam schritt der Oberbefehlshaber der Wehrmacht General von Blomberg die Front der Ehrenkompanie und die Front der Rekruten ab. Danach verließ Generalmajor Busch den Erlaß des Führers über die neue Reichskriegsflagge. Wieder kurze Kommandos, und langsam stieg die neue Reichskriegsflagge unter den Klängen des Präsentiermarsches empor, während Tausende von Armen zum erstenmal das neue Ehrenzeichen der Wehrmacht grüßten. 21 Salutgeschüsse gaben der neuen Flagge, die gleichzeitig über allen deutschen Kasernen aufstieg.

Der Fahneneid.

Nach einem Choral sprachen der evangelische und der katholische Militärpfarrer, und dann trat wieder der Divisionskommandeur vor die Front; er sprach zu den jungen Rekruten von der heiligen Pflicht des deutschen Soldaten und von seinem großen Dienst für Volk und Nation. Und dann verließ er den Fahneneid, den die Rekruten schworen.

„Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Gehorsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen.“

Ein brausendes Sieg Heil donnerte über das Feld, die Nationalhymnen erklangen, und mit dem Vorbeimarsch der Fahnenkompanie und der Salubatterie vor Generaloberst von Blomberg fand die Feierstunde ihren Abschluß.

Ein ganz ähnliches Bild auf dem Exerzierplatz in Ruhleben, wo der Oberbefehlshaber des Heeres, General von Fritsch, der Vereidigung der Rekruten des 3. Ortes Spandau beizuwohnte. Auch hier wieder viele Ehrengäste und alte Offiziere. In Begleitung des Oberbefehlshabers des Heeres erschien Generaloberst von Seekt. Dann der gleiche Ablauf der feierlichen Handlung wie in Potsdam.

Das Kommandozeichen des Oberbefehlshabers der Luftwaffe zwischen den Reichskriegsflaggen.

Auch auf dem Luftfahrtministerium in Berlin ging am Donnerstag früh die neue Reichskriegsflagge hoch in Gegenwart der sämtlichen Offiziere und Beamten des Ministeriums. Das Jagdgeschwader 1 in Jüterbog stellte die Flaggenkompanie. Punkt acht Uhr ging auf das Kommando „Heißt Flagge!“ die neue Reichskriegsflagge empor, und zum Schluß nahm Generalleutnant Mili den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie ab. Nunmehr weht das Kommandozeichen des

Der Führer an die Wehrmacht.

Erlaß zur Einführung der neuen Reichskriegsflagge.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an die Soldaten der Wehrmacht zur Einführung der neuen Reichskriegsflagge folgenden Erlaß gerichtet:

Soldaten der Wehrmacht!

Mit dem heutigen Tage gebe ich der wiedererstandenen Wehrmacht der allgemeinen Dienstpflicht die neue Reichskriegsflagge.

Das Hakenkreuz sei auch Symbol der Einheit und Reinheit der Nation, Sinnbild der nationalsozialistischen Weltanschauung, Unterpfand der Freiheit und Stärke des Reiches.

Das Eisene Kreuz soll euch mahnen an die einzigartige Tradition der alten Wehrmacht, an die Tugenden, die sie beseelten, an das Vorbild, das sie euch gab.

Den Reichsfarben Schwarzweißrot seid ihr verpflichtet zu treuem Dienst im Leben und im Sterben.

Der Flagge zu folgen, sei euer Stolz. Die bisherige Reichskriegsflagge wird in Ehren eingezogen. Ich behalte mir vor, sie an besonderen Gedenktagen setzen zu lassen.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht
Adolf Hitler.

Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe zwischen den beiden Reichskriegsflaggen auf dem Gebäude des Reichsluftfahrtministeriums. Das Kommandozeichen trägt auf rotem Grunde in der Mitte eine weiße Scheibe mit einem auf der Spitze stehenden Hakenkreuz. Die Scheibe trägt außerdem als Hinweis auf die Luftfahrt Schwingen. Ferner laufen zwei gekreuzte Propeller durch das Tuch, die an ihren Enden den Reichsadler tragen. Auf dem Grunde des Flaggentuches wird der Pour le mérite sichtbar.

Bei der Kriegsmarine in Kiel und Wilhelmshaven.

Für die gesamte Wehrmacht im Standort Kiel, die Kriegsmarine und Luftwaffe, fand am Donnerstag um 8 Uhr auf dem Exerzierplatz in Kiel-Wik die feierliche Hissung der neuen Reichskriegsflagge vor den Augen einer großen Volksmenge statt. Das neue Tuch mit dem weithin leuchtenden Hakenkreuz wurde gleichzeitig auf allen Kriegsschiffen im Hafen sowie auf den Dienst- und Wohngebäuden der Wehrmacht gehisst.



Die Traditionsfahnen vor dem Reichskriegsminister. Von der Vereidigung der Rekruten der alten preussischen Garnison Potsdam. — Auf dem rühmreichen Platz, auf dem preussische Soldaten in zwei Jahrhunderten exerzierten, legten die jüngsten Rekruten der Wehrmacht ihren Eid auf den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht ab. Und dann marschierte die Fahnenkompanie mit den Fahnen des Ruhmes und Sieges an dem Reichskriegsminister vorbei. (Scherl Bilderdienst.)



Die neue Flagge steigt empor.
(Scherl Bilderdienst.)

Nach der Flaggenparade verließ der Kommandierende Admiral der Marinestation der Ostsee, Vizeadmiral Albrecht, den Flaggenplatz des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht. Anschließend sprachen die Marinekaplänke beider Konfessionen. Es folgte die feierliche Vereidigung der Rekruten. Darauf erinnerte Vizeadmiral Albrecht daran, daß in dieser Woche die Tage des ehrenvollen Falles der Festung Tjingtau und des rühmreichen Unterganges der Kreuzer „Emden“ und „Karlsruhe“ sich jährten. Die Besatzungen von Tjingtau und der beiden Kreuzer hätten auf verlorenem Posten gestanden. Trotzdem hätten sie in nie wankendem Gehorsam mit höchster Tapferkeit ihre Pflicht erfüllt bis zum ehrenvollen Ende. Sie seien uns allen ein Vorbild, wenn es gelte, unbedingten Gehorsam und Tapferkeit bis zum Tode zu beweisen. Unter der neuen deutschen Flagge wolle die Wehrmacht aufrecht und treu, gottesfürchtig und wahrhaft, gehorsam und tapfer ihre Pflicht tun. Der Führer und Oberste Befehlshaber sei das Vorbild des deutschen ritterlichen Kämpfers ohne Furcht und Tadel, dem nachzueifern unsere stolze Aufgabe sei.

Als Gruß an den Führer und Obersten Befehlshaber Adolf Hitler brauste ein dreifaches Sieg Heil über den Kasernenplatz. Dann erfolgte der Vorbeimarsch der Truppen vor dem Kommandierenden Admiral.

Im Reichskriegshafen Wilhelmshaven fand die Hissung der neuen Reichskriegsflagge an mehreren Stellen mit einer militärischen Feier statt. Auf den Schiffen und auf einigen Dienstgebäuden der Kriegsmarine war sie mit einer Flaggenparade verbunden. Eine begeisterte Volksmenge war Zeuge dieses ehrwürdigen historischen Ereignisses.

Vereidigung vor der Feldherrnhalle.

In München fand in Anwesenheit zahlreicher Offiziere der alten Wehrmacht und Ehrengäste aller Parteigliederungen vor der Feldherrnhalle die Vereidigung der Rekruten der Wehrmacht und der Luftwaffe des Standortes München durch den Kommandierenden General des VII. Armee Korps, Generalleutnant von Reichenau, statt. General von Reichenau legte vorher am Kriegerdenkmal vor dem Armeemuseum einen Kranz nieder und entbot dann dem Mahnmal seinen Gruß. Nach dem Aufmarsch der Fahnenkompanie mit den rühmreichen Fahnen und Standarten der alten bayerischen Armee sprachen die beiden Wehrkreispfarrer zu den jungen Soldaten. Dann nahm der Kommandierende General die Vereidigung vor. Ein Vorbeimarsch der Truppen vor dem Kommandierenden General von Reichenau beschloß die eindrucksvolle militärische Feier.

Besonders weisevoll war auch die Flaggenhissung, in der „Adolf-Hitler-Kaserne“ in München in Anwesenheit des Kommandierenden Generals und führender Vertreter der Bewegung und ihrer Gliederungen. Unter den Klängen des Präsentiermarsches stieg an sämtlichen Fahnenmasten der „Adolf-Hitler-Kaserne“ und der benachbarten militärischen Gebäude die neue Reichskriegsflagge empor, begrüßt von 21 Salutgeschüssen.



Das Symbol Deines Gemeinschafts-
geistes - Deines Opfersinnes -
„Ein Arbeitsbeschaffungslos“

Der 9. November 1935.

Der Verlauf der Feierlichkeiten in der Hauptstadt der Bewegung zur Erinnerung an die am 9. November 1923 gefallenen 16 Helden.

Am 9. November 1923, vor nunmehr zwölf Jahren, haben 16 deutsche Männer im Glauben an Deutschlands Wiedergeburt und an die heilige Mission ihres Führers und ihrer Bewegung in München den Heldentod. Die Feierlichkeiten des 9. November in München werden in diesem Jahr, im Jahr der Wiedererlangten Freiheit, von solcher Eindringlichkeit und Wucht sein, wie sie Deutschland bisher noch nicht erlebt. Sie werden den Opfergang, den Siegeszug und die Auferstehung dieser Helden verkünden, denen nachzusehen jedem Kämpfer des Führers heilige Verpflichtung ist.

Am 8. November um 12 Uhr mittags beginnen mit der Aufbahrung der 16 Gefallenen im Wald-, Ost- und Nordfriedhof die Feierlichkeiten. SA-Männer halten die Ehrenwache bei den Toten, die in Zinnfärgen — die am 9. November in den Ehrentempeln am Königsplatz in Sarkophage eingeseht werden — die letzte Ruhe finden. Ein kostbares, rotes, samtene Tuch mit Totenkreuz, das in derselben Art einst auch den Sarg des großen Baumeisters Professor Troost bedeckte, wird als einziger Schmuck auf den Zinnfärgen liegen. In goldenen Lettern leuchtet hierauf der Name des Gefallenen.

Um 19 Uhr versammeln sich die alten Kämpfer zu ihrem historischen Appell im Bürgerbräu.

Der Führer spricht hier zu den Treuesten der Treuen. An diesem Abend nehmen neben den Hinterbliebenen der Gefallenen die Gäste des Führers, die Reichsleiter und Gauleiter, die Obergruppenführer und Gruppenführer der SA, SS, und des NSKK, die Obergerichtsführer und Gebietsführer der HJ, sowie die Hauptdienstleiter und die Gauarbeitführer des Reichsarbeitsdienstes teil. Zur gleichen Zeit treten HJ. und BDM im Löwenbräukeller und die Unterführer der Partei im Zirkusgebäude am Marsfeld an. In beiden Sälen wird der Appell der alten Kämpfer aus dem Bürgerbräukeller übertragen. Im Löwenbräukeller begrüßt Obergerichtsführer Klein die 1200 Hitlerjugenden und 600 BDM-Mädchen aus dem ganzen Reich, die als Vertreter der Jugend, die am 9. November nach Vollendung des 18. Lebensjahres in die Partei aufgenommen wird, Teilnehmer dieser unvergesslichen Stunde sein dürfen.

Um 20 Uhr ist die feierliche Stunde der Überführung der Gefallenen.

Sechs alte Kämpfer heben in den drei Friedhöfen die Särge ihrer Kameraden auf die von der Wehrmacht gestellten Lafetten und geben ihnen auf dem ganzen Wege das Geleit, um sie dann wieder in die Feldherrnhalle zu tragen. Auch am 9. November werden sie das Ehrenamt der Begleiter und Sargträger versehen. Ein Spielmannszug an der Spitze der Trauerparade rührt den ganzen Weg über das Trommelfeld, während SA-Männer zu beiden Seiten des Marschweges das Fackelspazier bilden.

Der feierlich-ernste Charakter dieses nächtlichen Zuges wird durch die weitestmögliche Ausschaltung der Straßenbeleuchtung besonders hervortreten. Die Trauerparade wird an der Leopoldstraße halten, wo sich die 3000 Unterführer sowie die Träger der 10.000 Fahnen der Partei und sämtliche Feldzeichen und Standarten der Bewegung sowie schließlich der Zug der alten Kämpfer aus dem Bürgerbräu und SA, SS., NSKK., Arbeitsdienst und Politische Leiter anschließen. Die Lafetten formieren sich zu je acht auf beiden Seiten der Straße, und die Trauerparade zieht dann in zwei Reihen durch das Siegestor zur Feldherrnhalle.

Um 23 Uhr ist der Ehrenturm der Leibstandarte Adolf Hitler mit Spielmannszug und Musikzug vor der Feldherrnhalle angetreten, und gleich darauf zieht die Ehrenwache der HJ. an den zur Aufnahme der Särge bestimmten Podien in der Halle auf. Um 23.30 Uhr treffen der Stellvertreter des Führers, der Stabschef der SA, der Reichsführer der SS., der Korpsführer des NSKK., der Reichsjugendführer und der Reichsarbeitsführer ein, die die Trauerparade an den Stufen der Feldherrnhalle erwarten. Vor dieser nehmen die Ehrengäste Platz.

Beim Herannahen der Trauerparade werden große Trommeln gerührt,

und dann erklingt leise Musik, bis die an der Spitze des Zuges marschierenden Spielmannszüge in Hörweite gekommen sind. Diese marschieren dann an der Halle vorbei. Der Spielmannszug der Leibstandarte übernimmt um so lange das Trommeln, bis die nachfolgenden Standarten in je drei Reihen zu beiden Seiten der Halle Aufstellung genommen haben. Die Standarten der Bewegung halten an den Särgen bis zum nächsten Mittag Ehrenwache, während die Blutfahne bis zur Mitte vor der Halle tragen wird. Dann tragen die alten Kämpfer die Särge unter den Klängen des Präzidentenmarsches in die Feldherrnhalle. Opferflammen lodern hinter jedem Sarge von Wylonen empor. Nachdem der Zug aufgerückt ist, schließen die 10.000 Fahnen der Partei das imposante Bild in Richtung der Ludwigsstraße ab.

Dann fährt der Führer, dem nach Beendigung der Aufstellung Meldung erstattet wird, allein aus der Richtung Siegestor die Ludwigsstraße entlang durch das Spalier. Er schreitet über den Platz zur Halle und weist in stillem Gedenken an den Särgen der Gefallenen, während die Musik leise mit den ersten beiden Strophen des Liedes vom guten Kameraden einsetzt. In diesem feierlichen Augenblick erreicht die nächtliche Feier ihren Höhepunkt. Der Führer und sein Stellvertreter verlassen nun mit der Führergruppe den Odeonsplatz, und die alten Kämpfer, die Fahnen und die Führer der einzelnen Gliederungen der Partei ziehen an den toten Kameraden vorbei.

Von 1 Uhr bis zum Morgen des 9. November um 10 Uhr grüßt das Volk seine Toten. Zu Tausenden und aber Tausenden wird die Bevölkerung an den Särgen vorbeiziehen und des Opfertodes dieser Männer gedenken.

Der Marsch zur Feldherrnhalle.

Am 9. November, um 10.30 Uhr vormittags, beginnt die Aufstellung des Zuges am Bürgerbräukeller. An der Spitze des Zuges marschiert erstmals Julius Streicher, zweitens die Blutfahne und drittens der Führer, der kurz nach 12 Uhr eintreffen wird.

Dann folgt die kleine Führergruppe, bestehend aus dem Stellvertreter des Führers, dem Stabschef der SA, dem Reichsführer der SS., dem Korpsführer des NSKK., dem Reichsjugendführer und dem Reichsarbeitsführer. Hieran schließen sich die alten Kämpfer, die Reichsleiter, die Gauleiter und obersten Führer aller Parteigliederungen. Auch die 1200 Hitlerjugenden, die an diesem Tage in die Partei aufgenommen werden, marschieren in dem historischen Zuge mit, der um 12.10 Uhr durch die Straßen des 9. November 1923 abmarschiert. Dieser Marsch bis zur Feldherrnhalle

veranschaulicht den Opfergang der nationalsozialistischen Bewegung.

Trommelwirbel und die Klänge des Horst-Wessel-Liedes begleiten den Zug auf seinem ganzen Wege, auf dem SA-Männer Spalier bilden. Feuerphylone, von denen jeder mit goldenen Lettern den Namen eines gefallenen Kameraden der Bewegung trägt, stehen zu beiden Seiten der Straße. Sobald der Führer an einem dieser Phylone, deren erster den Namen Dietrich Eckart und deren letzter den Namen Horst Wessel trägt, vorbeimarschiert, wird durch Lautsprecher der Name des Gefallenen aufgerufen.

Um 10 Uhr morgens wird der Odeonsplatz abgesperrt, und eine Ehrenkompanie der Wehrmacht mit Musikzug und Spielmannszug zieht auf. An ihrer Seite stehen die Angehörigen der Wehrmacht, die Träger des Blutordens sind. Zur gleichen Stunde rücken auch die 600 BDM-Mädchen an, die in die Partei aufgenommen werden.

Um 12.30 Uhr fahren die Lafetten vor, die alten Kameraden heben die Särge darauf. Um 12.50 Uhr ist das

Gedenken am Mahnmal.

Trommelwirbel ertönt, und 16 Schüsse künden den Lebenden den Opfertod der Gefallenen vom 9. November 1923. Tiefes Schweigen ehrt die Toten, zu deren Gedenken der Führer einen Kranz am Mahnmal niederlegt.

Der Siegeszug der Bewegung.

Nach dieser Feierlichkeit wird aus dem Opfergang der Siegeszug der Bewegung: nun geben nicht mehr Feuerphylone und dunkelrote Fahnen mit den Runenzeichen den Straßen das Gepräge, sondern das leuchtende Rot der Bewegung. Von allen Häusern und zweireihig von kleinen, auf beiden Seiten der Straßen aufgestellten Sockeln flattern die Banner der Bewegung. 3000 Führer der Partei aus dem ganzen Reich bilden in der Briener Straße Spalier, und am Karolinenplatz grüßen die Führer die Fahnen der Jugend, die einst dieses stolze Erbe antreten.

Fahnen der SA, SS., des NSKK. und des Arbeitsdienstes stehen am Königsplatz in zwei großen Blöcken.

„Und ihr habt doch gesiegt!“

Den Kämpfern, die fielen für Ehre und Freiheit

Am 9. November 1918 hatte in der Mittagsstunde Philipp Scheidemann von der Freitreppe des Reichstages emphatisch verkündet: „Das deutsche Volk hat auf der ganzen Linie gesiegt!“ Zwei Tage später bekam das deutsche Volk im Walde von Compiègne die Antwort auf diesen irrigen Demagogenspruch: die Waffenstillstandsbedingungen eröffnen den Weg eines 65-Millionen-Volkes unter dem Kreuz von Versailles. Verlästert und verfolgt kämpft sie und da ein Häufchen Unverblendeter ihren — mit den Augen der Vernunftfellei gesehen — aussichtslosen Kampf gegen den falschen Frieden und diejenigen, die uns zu der Unterwerfung in Versailles verhalfen.

Aussichtslos erscheint dieses Aufblättern gegen den Novemberverrat, wenn man den Glauben nicht spürt, der in den revolutionären Stoßtrupps lebendig ist. Die Kolonnen marschieren auf verschobenen Straßen, noch erkennen sie nicht die Nebenteile. Im Vogtland und im Ruhrgebiet tobt der rote Spul, von Moskau geschürt. Im Januar 1923 überfällt Frankreich mit Negern und Tanks die friedliche Ruhr. Auf der Solzheimer Heide fällt an einem Maitemorgen der erste Soldat des Dritten Reiches, der Oberleutnant Albert Leo Schlageter. In Küstrin bricht der Putz der „Schwarzen Reichswehr“ zusammen. In Thüringen redet sich wieder das Geseppel des roten Bürgerkrieges auf. In Sachsen will der marxistische Ministerpräsident die Arbeiterbataillone bewaffnen. Die „Ordnungszelle Bayern“, in der Herr Rahr als Generalstaatskommissar fungiert, weigert sich, Anordnungen von Berlin entgegenzunehmen. Die bayerische Division wird auf die bayerische Staatsregierung vereidigt. In einer Riesenversammlung im Zirkus Krone verkündet der Führer der „Deutschen Arbeiterpartei“, Adolf Hitler: „Für mich ist die deutsche Frage erst gelöst, wenn die schwarz-weiß-rote Hakenkreuzfahne vom Berliner Schloß weht. Es gibt kein Zurück, nur ein Vorwärts! Daß die Stunde gekommen ist, fühlen wir alle, und deshalb werden wir ihrem Gebote uns nicht entziehen, sondern wie der Soldat im Felde dem Befehl folgen: Tritt gefaßt, deutsches Volk, und vorwärts, marsch!“

Die Gruppen finden sich: der bayerische Staat unter Rahr, die Reichswehr unter Lossow, der Feldherr des Großen Krieges Ludendorff und die nationalsozialistische Bewegung Adolf Hitlers. In der Entscheidungsstunde jedoch zerbricht der Bund. Verrat flackert auf, und vor der Feldherrnhalle peitschen Schüsse in die Hiltterkolonnen. 16 Deutsche fallen, von deutschen Angeln getroffen. Der erste Aufbruch der deutschen Revolution ist durch Feigheit und Verrat erdolcht worden. Alles schien vorbei, wenn nicht im Zusammenbruch sich schon das erste Zeichen des zukünftigen Sieges gezeigt hätte. Die Bürgerlichkeit konnte in ihrer Furcht vor dem Sprung in die Illegalität keine Revolution machen. Die Revolutionäre mußten allein und kompromisslos ihren Weg gehen.

Zehn Jahre später hat der Führer des deutschen Volkes in einer tiefen und erkenntnisreichen Rückschau die Führung des Schicksals noch einmal nachgezeichnet. „Als Tragik des Schicksals bezeichnen die einen den damaligen Zusammenbruch, Vorsehung und Weisheit der Vorsehung möchten wir ihn heute nennen. Heute, zehn

Nach der Kranzniederlegung durch den Führer am Mahnmal treten die 16 Gefallenen von der Stätte ihres Heldentodes die letzte Fahrt zu den Ehrentempeln am Königsplatz an.

Die Standarten der Bewegung setzen sich an die Spitze, und den Lafetten schließen sich zwei Züge der Leibstandarte an. Ihnen folgen die Teilnehmer des Marsches vom 9. November. Von der Feldherrnhalle bis zu den Ehrentempeln wird als Zeichen des Sieges das Deutschlandlied gespielt.

Der Zug trifft um 13.10 Uhr mit den Blutzügen der Bewegung vor den Ehrentempeln ein. Dort sind die Fahnen angetreten. Nach dem Einmarsch der Feldzeichen nehmen die Teilnehmer des Zuges ihre Plätze auf dem Königsplatz ein, und der Führer begibt sich zu der an den Propyläen errichteten Tribüne, vor der die Blutfahne aufgestellt wird. Unterbess sind die Lafetten rechts und links in die Arcisstraße eingebogen, und die Särge werden auf die bereitstehenden Podien gesetzt. Die Angehörigen und die Kämpfer von 1923 nehmen an den Särgen Aufstellung. Darauf marschieren zwei Stürme der SS., ein Zug der HJ., ein Zug NSKK. und eine Abteilung Arbeitsdienst zu den Ehrentempeln.

Weihewolle Fanfaren ertönen, und der Führer begibt sich zu den toten Helden der Bewegung.

Die Fahnen senken sich zu ihrem Gedenken und der Trauermarsch von Hauffstängel ertönt. Dann ruft der Gauleiter des Traditionslandes zum letzten Appell. Er ruft den Namen eines jeden Gefallenen auf, worauf die HJ. und sämtliche Männer der Bewegung mit „Hier!“ antworten. Für die Gefallenen antwortet die ganze Bewegung, der sie unvergesslich bleiben und in der sie weiterleben. Nun

werden die Särge nach dem Ruf „Hier!“ aufgenommen und feierlich in die Ehrentempel getragen.

Dort werden sie in die Sarkophage eingelassen und das Bahrtuch darübergedeckt. Der Ehrensalut wird abgefeuert. Die Toten werden zur letzten Ruhe gebettet, und der Führer betritt noch einmal allein die Ehrentempel, während das Horst-Wessel-Lied ertönt. Nach der Rückkehr des Führers tritt wieder das Leben in seine Rechte, und unter den Klängen des Badenweiler Marsches marschieren ein Sturm der Standarte „Deutschland“ mit SS. und M.J., der auch die Wache stellt, von den Propyläen her zu den Ehrentempeln.

Der Sprecher der Partei, Adolf Wagner, ruft zum letzten Appell. Des Führers treueste Kämpfer beziehen ewige Wache für Deutschland. Die Wachtparade zieht auf. Der letzte Appell wird durch den Sprecher der Partei beendet. 1200 Hitlerjugenden und 600 BDM-Mädchen sind vor dem Braunen Haus angetreten. Der Reichsjugendführer übergibt den Nachwuchs aus HJ. und BDM. der Partei. Der Stellvertreter des Führers übernimmt die jungen Parteigenossen und Parteigenossinnen in die Partei.

Ganz Deutschland wird im Rundfunk diese gewaltigen Stunden miterleben und auf neue dem Führer und seiner Bewegung Treue und Gefolgschaft geloben. Die Hauptstadt der Bewegung aber ist stolz darauf, daß sie die Feierlichkeiten in diesem Ausmaß durchführen kann.

Jahre später, wissen wir, daß wir damals zwar mit reinem Herzen, mit unerhörter Geschlossenheit und auch mit persönlichem Mut an unsere Aufgabe herangingen; aber wir wissen heute auch — besser als damals —, daß die Zeit dafür noch nicht reif war. Aus dem gereiften Abstand eines Jahrzehnts gesehen, erwies sich das, was damals als sinnloses, zerstörendes Geschick erschien, als die Voraussetzung für den endgültigen späteren Sieg. Die damals auf die marschierenden Kolonnen am Odeonsplatz schossen, marschieren heute in den Reihen der deutschen Bewegung mit. Die Armee, die ja nicht beteiligt war an der blutigen Tat, ist heute eine Säule, auf der der nationalsozialistische Staat ruht. In dieser ganz großen Schau konnte deshalb der Führer im Bürgerbräukeller sagen: „Ich weiß, wenn diese Toten heute unter uns wären, daß sie bekennen würden, daß ihr Vermächnis erfüllt wurde.“ Wofür die Gefallenen der Feldherrnhalle einst vor zwölf Jahren marschierten und fielen, ist heute stolze Wirklichkeit geworden. Darum können sie ihre endgültige Ruhe finden in den Ehrentempeln, die ihnen die Bewegung und damit die Nation errichtet hat.

Als ein ewiges Mahnmal werden die Sarkophage in der Hauptstadt der Bewegung stehen und werden künden von der Treue und Liebe deutscher Menschen zu ihrem Reich in deutscher Nacht. Wenn die Särge unter Aufrufung des Namens der Gefallenen in die Ehrentempel übergeführt werden, wird jeder Namensruf von der Hitlerjugend mit „Hier“ beantwortet werden. Die junge Generation der Nation übernimmt damit das verpflichtende Erbe der Toten. Sie gelobt damit, daß sie wie ihre gefallenen Kameraden vom Odeonsplatz und vom Hof des ehemaligen Kriegsministeriums in München den Fahnenstaffel umklammert halten wird. Die junge Gefolgschaft des Führers wird die Verpflichtung des Erbes verspüren in einer Stunde, da die Welt widerhallt von Krieg und Not. Unser aller aber ist die Hoffnung, die der Führer in die Worte faßte vor den Kameraden des ersten Aufbruchs der deutschen Revolution: „Ich glaube, daß die Vorsehung uns das nicht hätte erleben lassen, wenn sie die Absicht befaßte, uns am Ende doch zu vernichten.“

Das Rote Kreuz zum Winterhilfswerk.

Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes erläßt einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

Der Führer und Reichskanzler hat am 9. Oktober das Winterhilfswerk des deutschen Volkes mit einer Ansprache eröffnet, die jeden Deutschen, der die Ehre dieses Namens verdient, ergriffen hat. Als Präsident des Deutschen Roten Kreuzes gebe ich für die Männer und Frauen, die zum Dienst im Zeichen des Roten Kreuzes zusammengeschlossen sind, die feierliche Erklärung ab, daß sie sich alle ohne Ausnahme dafür einsetzen werden, den Erfolg des Winterhilfswerks zu verbürgen und selber gewillt sind, Opfer für den Gedanken der nationalen Solidarität zu leisten, die wirkliche Opfer sind.

Geordneter Arbeitseinsatz.

Arbeitsstellen für langfristige Erwerbslose, alte Kämpfer und bisherige Angehörige des Arbeitsdienstes und der Wehrmacht.

Das Gesetz über Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung, welches unter dem Datum des 5. November verordnet worden ist, dient der Sicherung eines geordneten Arbeitseinsatzes. Das Gesetz bestimmt, daß Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung nur von der Reichsanstalt betrieben werden darf. Der Präsident der Reichsanstalt kann mit Zustimmung des Arbeitsministers Einrichtungen außerhalb der Reichsanstalt mit der nichtgewerbmäßigen Vermittlung und Beratung beauftragen. Er kann auch für einzelne Berufe die gewerbmäßige Arbeitsvermittlung zulassen. Dann unterliegen sie der Aufsicht des Präsidenten der Reichsanstalt. Dieser kann mit Zustimmung des Arbeitsministers anordnen, daß im Falle staatlicher Notwendigkeiten bestimmte Personengruppen bevorzugt in Arbeit zu vermitteln sind.

Es handelt sich bei dieser ergänzenden Regelung vor allem darum, die erforderlichen Möglichkeiten zu schaffen, um langfristige Erwerbslose, weiterhin bisherige Angehörige des Arbeitsdienstes oder der Wehrmacht sowie vor allem alte Kämpfer in Arbeitsstellen zu bringen. Auch die Facharbeiterfrage muß in eine straffe Leitung genommen werden, ebenso die Ausbildung des jungen Nachwuchses.

Italien bricht Sportbeziehungen ab.

Die sportlichen Beziehungen Italiens mit den Sanctionsländern können als abgebrochen betrachtet werden. Eine Sitzung des Vorstandes der DVA, in der alle Turn- und Sportorganisationen Italiens zusammengefaßt sind, wurde zur entsprechenden Entschlußfassung von Parteisekretär Starace nach Rom einberufen. Die Teilnahme Italiens an den Pariser Europameisterschaften im Gewichtheben wurde bereits unterjagt.

Im übrigen herrscht in der italienischen Öffentlichkeit starke Erbitterung über die Haltung Frankreichs. Man meint, daß Frankreich durch seine Vereinbarungen mit England den italienischen Fall ausgenutzt habe, um von England einige Verpflichtungen ausschließlich für seine eigenen Interessen zu bekommen.

In der englischen Presse beschäftigt man sich mit der letzten Besprechung des englischen Botschafters Sir Eric Drummond mit Mussolini in Rom, in der die italienisch-englische Spannung im Mittelmeer erörtert wurde. Die englische Presse vermutet, daß noch eine Reihe von Monaten vergehen werde, bis eine Verhandlungsgrundlage gefunden werden könnte.

Erfolge der Demokraten

Die Wahlen in den Vereinigten Staaten

New York, 8. November.

Nunmehr liegt auch aus Louisville (Kentucky) das Ergebnis der Gouverneurswahlen vor. Das Wahlergebnis kann als ein Erfolg der Demokraten verbucht werden. Der demokratische Vizegouverneur Chandler ist mit einer Mehrheit von etwa 100.000 Stimmen zum Gouverneur gewählt worden. Diese Tatsache muß gleichzeitig als ein Sieg der Politik des Präsidenten Roosevelt gewertet werden, da Chandler ein ausgesprochener Anhänger und Verfechter des Rooseveltischen New-Deal-Plans ist. Ueber die Gouverneurswahlen hinaus haben die Demokraten auch die Mehrheit in den beiden Häusern des Staatsparlaments von Kentucky erlangt.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 8. November 1935.

Flaggen heraus am 9. November!

Der Reichsminister des Innern gibt folgendes bekannt:

Aus Anlaß der Überführung der Helden des 9. November 1923 in die Feldherrnhalle und Ehrentempel in München flaggen die staatlichen und kommunalen Verwaltungen, Anstalten und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen im ganzen Reich am 9. November, in München außerdem am 8. November, und zwar vollmächtig.

Die Bevölkerung wird gebeten, in gleicher Weise zu flaggen.

50. Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat Donnerstag früh unter Führung von Kapitän Lehmann seine letzte diesjährige Ausreise von Friedrichshafen nach Pernambuco und Rio de Janeiro angetreten. Auch auf dieser Reise, der fünfzigsten Südamerikafahrt, sind wieder sämtliche Kabinen an Bord voll besetzt.

Von Pernambuco aus wird das Luftschiff einen Monat lang zum erstenmal einen reinen Postdienst ohne Passagiere und Fracht zwischen Brasilien und Afrika unterhalten, um dadurch eine Überholung der beiden Luftkutsch-Flugzeugmutterflotte „Westfalen“ und „Schwabenland“ zu ermöglichen.

* Am Sonntag, den 10. 11., findet im Stadttheater Hagen von 15-17½ Uhr, eine Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen statt. Zur Aufführung gelangt die Verdische Oper „Rigoletto“.

* Für die Bauernschaften Reinerzhagen, Balbert und Königsfeld finden die Schulungen in Reinerzhagen in der kleinen ev. Schule statt, und zwar am 9. Nov., 7. Dez., 11. Jan., 8. Febr., 5. März, von 15.30-18.30 Uhr.

für die Bauernschaften Kierspe und Halver in Halver, Hotel zur Post, und zwar am 18. Nov., 2. und 17. Dez., 6. und 20. Jan., 3. und 17. Febr., 2. und 16. März, von 17-18.30 Uhr. — Die Schulung ist je zur Hälfte sachlich und weltanschaulich.

* Verkaufssonntag vor Weihnachten. Die Pressestelle der Regierung Arnsberg teilt mit: Gemäß Anordnung des Reichs- u. Preussischen Arbeitsministers werden in diesem Jahre einheitlich im Reichsgebiet drei Verkaufssonntage vor Weihnachten, und zwar der 8., 15. und 22. Dezember für den Geschäftsverkehr freigegeben.

Halver

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle Volksgenossen zu der am Samstagabend 8 Uhr im Saale der Karlschöpfung stattfindenden Weifestunde eingeladen sind. Von 8-9 Uhr werden die Feierlichkeiten aus München über-

tragen, woran anschließend die Weifestunde folgt. — Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten, da nach Beginn der Veranstaltung die Saalküren geschlossen werden.

Flaggen heraus!

Um auch nach außen hin dem 9. November ein würdiges Gepräge zu geben richtet die Ortsgruppe Halver der NSDAP den Appell an die gesamte Bevölkerung ab Morgen Vormittag 8 Uhr die Flaggen der nationalsozialistischen Revolution auf Vollmast zu setzen.

—! Für die Schießsporttreibenden wird das Preis-schießen des Kaninchenzucht-Vereins für Halver und Umgebung, das am Samstag und Sonntag stattfindet, wieder von Interesse sein. Es winkt, wie bei früheren dergl. Veranstaltungen, den besten Schützen wieder schöne Preise. Darum ist eine gute Beteiligung auch jetzt wieder gesichert. (Siehe Inserat.)

—! Lichtspiele Karlschöpfung. Die dieswöchigen Aufführungen finden wegen der Helden-Geburtstage in München, die auch mit örtlichen Feierstunden verbunden sind, am Sonntag nachmittag und abend und Montag abend statt. Als Hauptfilm läuft der Carl Froelich-Film: „Ich für dich — du für mich“. Ein Film der Jugend von heute, der die Tradition der Mädchen in Uniform, „Reifende Jugend“ und „Rach um Jolanthe“ fortsetzt. — Im Vordergrund dieses neuesten großen Spielfilms steht unsere heutige Jugend — ihr Denken, Fühlen und Handeln im Ringen um ihr Lebensrecht, ums Dasein. — Der Regisseur Carl Froelich, welcher wiederholt in meisterlicher Weise gezeigt hat, wie er mit der Jugend fühlt und lebt, hat mit diesem Film einen neuen Beweis seines großen Könnens erbracht. Ernst und heiter nachdenklich und doch wieder köstlich humorvoll packt dieser Film durch seine ununterbrochen mitreißende Handlung. Der zweite Film, betitelt: „Annette im Paradies“ (Ein Kuß nach Ladenschluß). Dieser Film, für dessen Regie Max Obal verantwortlich zeichnet, ist schmissig, voll guter Laune und mit sehr viel Geschmack gedreht. Die Hauptpartien sind mit Ursula Grabley und dem nicht nur gut aussehenden, sondern auch gut singenden Hans Söhnke besetzt, die beide ausgezeichnet sind. Die berlinische Komik von Oskar Sabo und die Drolerie des jungen Hans Joachim Schaufuß als Page tun ein übriges, die Fröhlichkeit, die dieser Film ausstrahlt, zu vermehren. Dem ehrlich verdienten Beifall des Publikums nach zu urteilen, dürfte der Film allen Kinofreunden sicherlich gefallen.

Schalksmühle

—! Ortshebesternin in Schalksmühle, Amt Halver. Am Montag, dem 11. Nov. 1935 von 8-11½ Uhr wird der November-Ortshebesternin in Schalksmühle, Mühlenstr. 1, in den Büroräumen der Verwaltungsgeschäftsstelle abgehalten. Alle Zahlungspflichtigen werden hierauf hingewiesen. In diesem Termin können alle an die örtliche Hebestelle zu zahlenden Abgaben entrichtet werden. Die zu ständigen Steuerzettel, Anforderungsscheine pp. sind bei der Zahlung vorzulegen. Unmittelbar nach der Fälligkeit treten zu den nichtbezahlten Steuern die gesetzlichen Säumniszuschläge — 2% des Steuerrückstandes — und die Vertreibungskosten. Pünktliche Abgabenerichtung liegt im Aller Interesse, schützt vor nachteiligen Folgen und unnötigen Auslagen.

—! Das Fest ihrer Silberhochzeit können am Montag, dem 11. November, die Eheleute Karl Müller und Frau, Emma geb. Aldermann zu „im Sundern“ bei Schalksmühle begehen.

—! Der Großtonfilm „Ein Mann will nach Deutschland“, der am Mittwoch hier durch Vermittlung der Filmstelle der NSDAP im Saale des Hotels zur Post, S. Huffer, lief, hatte seine Anziehungskraft nicht verfehlt. Beide Vorstellungen waren überaus gut besucht. Die Abendvorstellung mußte sogar geschlossen werden, da es nicht möglich war noch allen Einlass zu gewähren. Dieser Film, auch in technischer Beziehung einwandfrei, hinterließ allseitig tiefen Eindruck. Auch das Weiprogramm wurde dankbar und freudig aufgenommen. Hoffentlich bringt uns die hiesige Filmstelle in diesem Winterhalbjahr lauter gute und so anziehungsstarke Filme!

Brügge

—! Gedentag der Bewegung. Am Sonnabend, dem 9. 11. um 18 Uhr findet anlässlich des Gedentages der Bewegung eine Feierstunde im Götterischen Saale statt. Zu dieser haben außer der P. die Gliederungen und die betr. Organisationen der Partei zu erscheinen. Sämtliche NS-Flaggen mit einem Begleiter treten um 17.45 Uhr vor dem Lokal Götter an. Die Kriegerkameradschaft nimmt ebenfalls geschlossen daran teil.

—! NSDAP. Die hiesige Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Kriegeropferberufung nimmt geschlossen an der Feierstunde der Partei teil. Antreten mit Fahne um 17.45 Uhr vor dem Lokal Götter. Anschließend findet um 19.30 Uhr im Hotel Tische ein Kameradschaftsessen mit Frauen statt, mit nachfolgender Mitgliederversammlung. Kein Mitglied darf fehlen, da die Tagesordnung wichtige Punkte enthält.

—! Fundstücken. Im Schalterraum des hiesigen Postamtes ist am 5. 11. ein Damenschirm gefunden worden. Die Verliererin kann sich im Postamt melden.

Kierspe

—! Eine Gedentstunde für die Gefallenen begeht die NSDAP am Samstagabend 8½ Uhr in der Halle des Hotels Berliner Hof. Neben den Gliederungen der NSDAP ist die gesamte Bürgererschaft hierzu eingeladen.

—! Aus der NS-Frauenchaft. Am Dienstag abend fand im Lutherhaus eine Pflichtversammlung der NS-Frauenchaft statt, die von der Leiterin Frä. Emma Muermann durch herzliche Begrüßungsworte eröffnet wurde. Zunächst überreichte man den beiden Amtswalterinnen Frau Ewald Plate und Frau Walter Karge die Amtsnadel. Den Blockwaltern der NS. soll je eine Helferin zugeteilt werden und fand eine entsprechende Regelung statt. Auch wurde die Bildung einer Gefangenschaft besprochen, damit bei feierlichen Gelegenheiten mit Liedern zur Unterhaltung beigetragen werden kann. Des weiteren beschloß man einstimmig, den in der Sammelbüchse enthaltenen Betrag ins goldene Buch einzutragen zu lassen. Die Verpflichtung der einzelnen Mitglieder soll am Freitag, dem 29. Nov. in Königsfeld stattfinden, da die scheidende Kreisleiterin Frau Plessow nur noch diesen Tag frei hat. Nach einigen anschließenden Beratungen über Arbeitstagungen hielt Frau W. Kleinmiedt einen Vortrag über ihre Erlebnisse am Bieleberg bei Gelegenheit des Erntedankfestes, der von den aufmerksamen Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen wurde. Mit einem gemeinsamen Gesang wurde die Tagung beschlossen.

Vollwerk. Das Fest der silbernen Hochzeit begehen die Eheleute Schuhmachermeister Frits Böker in Vollwerk. Wir gratulieren!

Kierspe - Bf.

—! Aus Anlaß des 9. November ist auch hier eine würdige Gefallenengedentstunde für die Helden der nationalsozialistischen Bewegung vorgesehen. Gleichzeitig erfolgt bei dieser Gelegenheit auch die Überführung der 18jährigen NS-Kameraden in die SA. Die Veranstaltung findet am Samstagabend im Kramer'schen Saale statt. Unter dem dumpfen Klang der Landstrecktrommeln wird der Einmarsch der Fahnen erfolgen. Nach einem Fahnenpruch wird der NSB „Eintracht“ Kierspe-Bf. den Chor „Langemarck“ vortragen. Der Führer der SA wird sodann die Namen der gefallenen Helden des 9. November und die Namen der im Gangebiet gefallenen Kämpfer Adolf Hitler verlesen.

Dann folgt die Totenehrung. Der BfM wird dann das Gedicht „Totenehrung“ vortragen. Ein gemeinsam gesungenes Lied der SA und der NS wird zur Ansprache des Kulturwarts der NSDAP Hg. Baudhage überleiten. Nach einem weiteren Fahnenpruch wird die Überführung der NS in die SA erfolgen. Das Horst-Wessellied wird den Abschluß bilden, worauf der Fahnenaufruf erfolgt. Der Besuch dieser Feierstunde ist für alle Parteigenossen und Formationen der Partei eine Ehrenpflicht. Darüber hinaus ergeht aber an alle Volksgenossen die Bitte vollständig zu erscheinen.

Bevölkerung und Wehrmacht.

Pressebesprechung beim Standortältesten.

Lüdenscheid. Im Rahmen einer Pressekonferenz, zu der die gesamte Presse der Kreise Lüdenscheid-Altena geladen war, machte der Standortälteste des Standortbetreuungsbezirks Lüdenscheid, Major von Bussow recht interessante Ausführungen über die Zusammenarbeit von Wehrmacht und Presse. Er begrüßte die Vertreter der einzelnen Zeitungen und gab ihnen an Hand der Karte einen Überblick des Standortbetreuungsbezirks, der nicht allein die obengenannten Kreise, sondern noch Gebietsteile des Hoch-Sauerlandes umfaßt. Der Bezirk umschließt südlich noch die Ortschaft Römershagen, östlich die Ortschaft Lenne und nördlich die Ortschaft Nachrodt. Westlich verläuft die Grenze vorläufig entlang der entmilitarisierten Zone, die unbedingt respektiert wird.

Zweit der ersten Pressebesprechung, so betonte Major von Bussow, sollte die gegenseitige Fühlungnahme auf der Basis beiderseitigen Vertrauens sein. Er wünschte, daß alle Volksgenossen recht gute Beziehungen zur Presse bekämen und die Presse habe die Aufgabe, in dieser Hinsicht Mittler zu sein. Aus ganz natürlichen Gründen seien natürlich die Veröffentlichungen gewissen Einschränkungen unterworfen. Nebener betonte, daß er sich darüber freue, wenn die Bevölkerung ihr Interesse für die Ausbildung der jungen Rekruten und sonstige Dinge, die sich auf dem Übungsfeld der Notunterkunft abspielten, bekunde. Er habe aber bemerkt, daß sehr viel fotografiert werde und das sei grundsätzlich verboten. Wer sich vor Schaden bewahren will, beachte die nachfolgende Warnung, die uns vom Kommandeur zur Veröffentlichung übergeben wurde:

Es ist ausdrücklich verboten, in der Nähe der Notunterkunft unserer Garnison, also sowohl der Berufsschule als auch der hohen Steinert, zu fotografieren, wie auch die Herstellung von Einzelaufnahmen nicht gestattet ist. Zuwiderhandeln wird gegen sich beträchtlichen Unannehmlichkeiten aus. So sind Truppe und Polizei bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift berechtigt, Photopaparate zu beschlagnahmen und auch den Uebertreter zwecks Feststellung der Personalfestzunehmen.

Nachdem Major von Bussow auf die heute morgen stattgefundenen Hissung der Reichskriegsflagge und die Verabschiedung der neuen Rekruten hingewiesen hatte, schloß er nach Beantwortung einiger Anfragen, die Besprechung mit Dankesworten an die Anwesenden.

pn. Hagen. „Krank gelacht“. In eine der letzten Vorstellungen von „Krank im Hinterhaus“ im Hagener Stadttheater hat sich folgendes ereignet. Ueber die Situationskomik im Stück wurde sehr gelacht. Während sich alle Besucher gesund darüber lachten passierte es einem, daß er sich „krank lachte“. Er lachte so unendlich, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.
Hauptverleger: Wilhelm Bell, für Anzeigen: Robert Bell, beide in Halver.

D. A. X. 1935-1985.
Zurzeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Vereinstafel.

Sonntag, den 10. 11., nachm. 15 Uhr:

auf dem Sportplatz in Kierspe

Handball - Meisterschaftsspiel

1. M. Kierspe 1879 — 1. M. Grünwald Lüdenscheid.



Dr. Oetker-Pudding
ist jetzt nicht nur
omnifunktionsfähig!
Dr. August Oetker, Bielefeld.

Was Sie suchen!

Krimmerjacken

in modernen Farben

alle Größen auf Maroc Steppfutter

27.50 24.75 **22.50**

Crêpe Satin-Blusen

mit Smokarbeit, fescche Form

in allen modernen Farben

10.75 9.75 **7.90**

Bouclé-Rock

hübsche Knopfgarnierung

in marine, schwarz und braun

8.90 6.90 **4.90**

Krause

Lüdenscheld, Wilhelmstr. 2-4.

Der direkte Einkauf beim Erzeuger bietet Ihnen in Qualität u. Preis größte Vorteile

Augenblickliche Gelegenheit:

2 echte Eichenschlafzimmer mit Schrank 1,80 m. 3-teilig. 295.-
2 Schlafzimmer komplett 220.-

Auswahl 100 Zimmer. Lieferung direkt an Private. Große Auswahl in Küchen.

Lüdenschelder Möbel-Fabrik Prase, Lüdenscheld

Telefon 3968/2968.

Für die wohlthuende Teilnahme beim Heimgange
meines lieben Vaters spreche ich auch im Namen
aller Angehörigen meinen

herzlichsten Dank aus.

Frau Ww. Emil Grote

Irene geb. Buschhaus

Ehringhausen, im November 1935.

Lichtspiele Karlsruhe

Sonntag, 10. 11., 5 u. 8 Uhr

Montag, 11. 11., abds. 8.15 Uhr

Ein Carl Froelich-Film:

Ich für dich - du für mich

Ein Film der Jugend von
heute, der die Tradition
von „Mädchen in Uni-
form“ — „Reifende
Jugend“ — „Krach um
Jolande“ fortgesetzt.

In den Hauptrollen:
Inge Kick, Karl Danne-
mann, Heinz Rippert,
Elenore Stadie,
Maria Wank u. a.

Als zweiter Film läuft
der Georg Witte-Film
der Aafa:

„Annette im Paradies“

(Ein Kuß nach Ladenschluß)

mit Ursula Grabley,
Hans Söhrker, Ida Wüst
u. a. in den Titelrollen.
Ein Lustspiel, das jedem
gefällt.

Ausgezeichnete Dar-
steller, einschmeichelnde
Musik und eine Hand-
lung voll heiterer
Überraschungen, voll
Laune und Fröhlichkeit.

Karten im Vorverkauf bei den
Friseuren Hedderich und
Padberg und in der Geschäfts-
stelle des Allg. Anzeigers

Kaninchenzucht-Berein für Halver und Umgegend

Samstag, 9. u. Sonntag, 10.

Novbr., im Lokal Gustav Rickmann

Großes öffentliches

Preis schießens

von Gänsen, Kaninchen usw.

Um rege Teilnahme bittet

Der Vorstand.

Herzlicher Sonntagsdienst

von Samstag 13 Uhr bis

Montag 8 Uhr.

Halver-Brücke:

Dr. Rauert, Halver.

Schalksmühle-Dahlebrück:

Dr. Feldermann, Schalksmühle.

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Schriever, Kierspe-Whf.



Ausflugsort
Wilhelmshöhe.

Sonntag, 10. Nov. cr.

Herbsball.

Anfang: 5 Uhr.

— Musik: Stimmungstrio. —

Maßkultur

hat abzugeben

Allgem. Anzeiger Halver.

Fleischbrühe an Gemüse:

Beispiels mit Hammelfleisch. Für 4 Pers.
3/4 Pfd. Hammelfleisch, 3 Pfd. Weiß-
kohl, 2 Pfd. Kartoffeln, 1 Zwiebel,
1 Eßl. Butter oder Fett, 1 Eßl. Mehl,
1/2 Ltr. Fleischbrühe aus 2 Maggi's
Fleischbrühwürfeln oder 2 Teel. Maggi's
Geförnte Fleischbrühe, etwas Salz.
Das gewürfelte Fleisch im Fett braun
braten. Die gehackte Zwiebel dazugeben, das
Mehl darüberstreuen und andünsten. Mit
1 1/2 Liter kochendem Wasser und der Fleisch-
brühe zum Kochen bringen. Den kleinge-
schnittenen Weißkohl und die Kartoffeln
(mit etwas Kümmel) dazugeben, durchküh-
ren und gartochen. Nach Salz abschmecken.

MAGGI' Fleischbrühe



Mantel und Mantel
ist nicht dasselbe:

Jarum

bevorzugt man

Mäntel

von Herold

Hauptpreislagen:

29.- 33.- 38.-

48.- 59.- 69.-

Herold

Lüdenscheld.

Werdohlerstraße.

Wilh. Wietis & Co.

Inh.: Wilh. Wietis

Lüdenscheld.

Börsenstraße 17 - Fernsprecher 2460.

Unter-Vertreter!

Ernst Wehner, Carthausen.

Ruf 264 Halver.

Anerkannte

DKW-Vertretung



„ER“ zieht zu feldern:
Jugend Jungen und Mädchen!

JOCHHEIM

DRUCK-

SACHEN

liefert schnell und preiswert:

Buchdruckerei Wilh. Bell jr.,
Halver.



Mäntel

die alles erfüllen,
was Sie fordern:

Modisch-elegant im Aussehen,
mit echten Pelzbesätzen verziert
mollig, gut und preiswert!

Große Auswahl in allen Preislagen.

Besondere Abteilung
für **starke Damen**

Maus der Dame

Hagen, Elbertelderstr. 6a GRETE SOBEREY

Schafft Arbeitsplätze!

Tüchtige Arbeitskräfte jeder Branche vermitteln das
Arbeitsamt Lüdenscheld und seine Nebenstellen Altena,
Werdohl, Plettenberg, Halver und Kierspe.

Kirchliche Nachrichten.

Evgl. Kirchengemeinde Halver. Sonntag 10 Uhr Missionsfest-
gottesdienst, Missionar Bullenkord aus Barmen, 11 Uhr Taufen,
Kindergottesdienst, 3.30 Uhr Missionsversammlung im Evang.
Vereinshaus. Montag abds. 8.15 Uhr Kirchenchor (Damen).
Dienstag abds. 8.15 Uhr Kirchenchor (Herren). Donnerstag abds.
8.30 Uhr Vorbereitungsstunde. Freitag abds. 8 Uhr Kirchl.
Posaunenchor.

Oberbrügge. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Hilfsprediger Klemp,
10.45 Uhr Kindergottesdienst Montag abds. 8 Uhr Kirchenchor.
Donnerstag abds. 8 Uhr Gemeindejugendabend.

Evgl. Vereinshaus Halver. Samstag abds. 8.30 Uhr Bibelbe-
sprechung und Gebetsstunde. Sonntag nachm. 3.30 Uhr Missions-
fest. Montag abds. 8.30 Uhr, Gemischter Chor. Dienstag
abds. 8.30 Uhr Männerchor. Mittwoch nachm. 4 Uhr Missions-
handarbeitsstunde. Freitag abds. 8.30 Uhr Jünglingsverein,
Bibelgruppe

Freie evang. Gemeinde Halver. Sonntag morgens 9.30 Uhr
Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, nachm. 4 Uhr Bibelstunde,
(Rektor Simons, W.-Elberfeld) Dienstag abds. 8.30 Uhr Gem.
Chor. Mittwoch nachm. 8.30 Uhr Frauen-Missionsstunde Don-
nerstag abds. 8.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag abds. 8.30 Uhr
Männerchor.

Blaukreuzverein Halver. Sonntag, d. 10. November, nachm. 3 Uhr
Bibelstunde fällt aus. Mittwoch abds. 8.30 Uhr Bibelbesprechung.

Katholische Gemeinde Halver. Sonntag den 10. November, 8
Uhr Frühmesse 10.15 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr An-
dacht, 4.30 Uhr Jungfrauen-Verein.

Evang. Gemeinde Brügge. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 11.15
Uhr Kindergottesdienst. Dienstag 20.30 Uhr Kirchenchor. Mitt-
woch 20 Uhr Posaunenchor.

Evang. Gemeinde Schalksmühle Sonntag 10 Uhr Gottesdienst,
11.15 Uhr Kindergottesdienst, 17.30 Uhr Blaukreuzstunde, 20 Uhr
Gemeinschaftsstunde. Montag 20 Uhr Posaunenchor Dienstag
20.30 Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 15 Uhr Frauenhilfe,
20.30 Uhr Bibelstunde Donnerstag 20.30 Uhr Vorbereitung zum
Kindergottesdienst. Freitag 20 Uhr Bibelbesprechung im Jüng-
lingsverein, 21 Uhr Posaunenchor. Samstag 20.30 Uhr Gemisch-
ter Chor.

Evangel. Gemeinde Breckerfeld. Sonntag, den 10. Nov. 1935,
(21. S. n. Er.) 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst,
3.30 Uhr Evangelisationsvortrag, 8.30 Uhr Evangelisationsvor-
trag Montag 8 Uhr Bibelgruppe für Knaben. Dienstag 6 Uhr
Knabenbibelchar, 8.30 Uhr Jungmännerverein Mittwoch 4.15 Uhr
Bibelstunde in Ob.-Neuenlohe 8.15 Uhr Bibelgruppe für Mäd-
chen, 8.30 Uhr Singkreis der Frauenhilfe Donnerstag 4.30 Uhr
Mädchenbibelchar, 8.30 Uhr Jungmädchenverein, 8.30 Uhr Hel-
ferkreis des Kindergottesdienstes, Freitag 8.15 Uhr Männerchor.
Samstag 8.15 Uhr Posaunenchor.

Ev. Gemeinde Kierspe. Sonntag 9.30 Uhr Kindergottesdienst,
10.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Egerling, 11.30 Uhr Bücher-
ausgabe. 8.30 Uhr Bibelstunde, Padberg. Dienstag 8.30 Uhr
Bibelstunde. Kierspe. Freitag 8.30 Uhr Kirchenchor. Samstag
8.30 Uhr Männerchor.

Vollwerk. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Meyer zu Theen-
hausen, 10.30 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Kindergottesdienst
Vollme. Mittwoch 8.30 Uhr Kirchenchor. Donnerstag 8.30 Uhr
Posaunenchor Vollme.

Kierspe-Whf. Sonntag 9.30 Uhr Kindergottesdienst, 10.45 Uhr
Gottesdienst, Pastor Meyer zu Theenhausen, 2 Uhr Kindergottes-
dienst Hückinghausen. 4 Uhr Bibelstunde Montag 6 Uhr Knaben-
bibelchar, 8.15 Uhr Knaben-Jugendchar, 8.30 Uhr Bibelstunde
Hückinghausen. Dienstag 8.15 Uhr Kirchenchor. Mittwoch 8.15
Uhr Mädchen-Jugendchar, (Bibelstunde), 8.30 Uhr Bibelstunde
Bornberg Freitag 2.30 Uhr Mädchen-Bibelchar, 8.15 Uhr Frauen-
hilfe.



N.S. Volkswohlfahrt

Werdet Mitglied!